

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Nro. 117. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 M.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die Abhaltige Seite od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, 4. Oktober 1881.

Winnenden.

## Stadtwaage.

Es wird hiemit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß  
**Louis Krautter, Uhrmacher**  
als städt. Waagmeister aufgestellt und verpflichtet ist.  
Den 3. Oktober 1881.

Gemeinderath's Vorstand  
Jent

Winnenden.

Diejenigen Gebäudebesitzer, bei denen im Laufe des Jahres Aenderungen,  
welche in Hinsicht des Brandversicherungs-Anschlags einer veränderten Schätzung  
oder Klassen-Eintheilung zu unterwerfen wären, vorgekommen sind, werden zur  
Anmeldung derselben bis 15. Oktober d. J. aufgefordert.

Den 30. September 1881.

Rathschreiberei  
Nagel.

Winnenden.

## Einladung.

Herr Albert Treiber aus Stuttgart, Redakteur der Deutschen Reichspost,  
wird nächsten  
Donnerstag den 6. d. M. Nachm. 4 Uhr im Gasthof z. Krone dahier  
einen Vortrag halten, in welchem die Grundsätze der konservativen Parthei,  
mit Bezug auf die bevorstehende Reichstagswahl, in klarer und offener Weise  
dargelegt werden. Hiezu sind die Wähler von Stadt und Land zu zahlreichem  
Besuch freundlich eingeladen.

Winnenden.

## == Eiserne Tragbalken ==

in jeder beliebiger Länge vorräthig bei

G. Häussermann.

Winnenden.

## An & Verkauf von Staatspapieren,

Prioritäten, Pfandbriefen, Actien, Loosen, Coupons etc.,  
Auszahlungen und Wechsel auf New-York sowie auf alle Plätze der  
Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Dollars in Gold und  
**Greenbacks** (Papiergeld) bei

Julius Fink.

Winnenden.

Ein kleiner Ofen wird zu kaufen gesucht  
von  
H. Köstler.

Vorzüglihe Hustenmittel sind:  
Schrader's Malzextractkugeln. Paq. 20 Pf., Schächtel. 40 Pf.  
Schrader's Gummi-Bräunbbonbons. Schächtel 40 Pf.  
Schrader's Theer-Bonbons. Schächtel 50 Pf.  
Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf.  
Apotheker Sal. Schrader, Fenebach-Str. Stuttgart.

Winnenden.



Von heute an schenke ich  
**neuen Wein**

1/2 Liter zu 30 S.

F. Mast.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht  
eine Stelle auf Martini.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

In der Konkursache des  
**Friedrich Kiedaisch, Drehers** hier  
wird am  
Donnerstag, den 6. Oktober d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause aus freier Hand  
im Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Ns. Nro. 298. Die Hälfte an einem  
2stöck. Wohnhause mit ge-  
wölbtem Keller und Wasser-  
leitung in der obern Thor-  
straße



Anschlag 3,600 M.  
und

N. Nro. 5,212.

10 a. 14 qm. dormalen Baumwiese  
im untern Stöckach

Anschlag 800 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Winnenden, den 24. Septbr. 1881.

Konkursverwalter:

Rathschreiber

Nagel.

Winnenden.

Für die Abgebrannten in Gchingen  
giengen mir bis heute an Beiträgen ein:

Von den H. Dreher Fritz 1 M., Revf. Wenffer  
2 M., Geiges 1 M., C. Kunst Höfen 1 M.,  
C. Wildenberger 1 M., Frau Sommer 1 M.,  
H. Dr. Braun 3 M., Geschw. Seiz 2 M., Küfer  
Pantlen W. 1 M., Luise Seiz 1 M., G. Seiz 3 M.,  
Helfer Lang 2 M., Ungen. 2 M., Fr. K. 2 M.,  
Schlosser Drück 1 M., Ungen. 50 S., Bollinger  
50 S., Ungen. 50 S., Burkhardtzmayer 1 M.,  
Desterlen 2 M., Ungen. 1 M. 40 S., Spengler  
1 M., Ungen. 6 M., Fr. Pfander 1 M., Seifens.  
Schäfer 1 M., Ungen. 8 M., G. H. 50 S.,  
J. Fink 2 M., H. M. 1 M., Wieland 1 M. 50 S.,  
Fr. Sp. 1 M. 10 S., Fritz 1 M., Sattl. Kraut-  
ter 1 M., Häussermann 1 M., Cond. Kreh sen.  
6 M., Stütz 1 M., Sch. 2 M., Cond. Kreh jun.  
3 M., Ungen. 1 M., G. Wildenberger 1 M.,  
Zwink 1 M., Ungen. 3 M., H. Fezer Nachlaß  
der Insertionsgebühren. Zusammen Baar M. 74,  
welche ich in 2 Partien an Herrn Kaufmann  
Unger in Gchingen abgehen ließ.

Indem ich Allen für ihre Gaben im Namen  
der armen Abgebrannten aufrichtigen Dank sage,  
erkläre ich hiemit die Sammlung für geschlossen.

Apotheker Schmid.

Winnenden.

Das Afergras von 1/4 Wiesen in den Mühl-  
wiesen verkauft

J. Kögel, Zimmermstr.



Winnenden.  
**Wirthschafts-  
Empfehlung.**

Da ich nun meine Wirthschaft wieder selbst betreibe, lade ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum zum Besuch derselben ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

**Fr. Ackermann,**  
z. Friedenslinde.

**Abschied!**

Allen Freunden und Bekannten, bei denen ich wegen schneller Abreise nicht mehr in der Lage war, mich verabschieden zu können, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Stationzmeister & Postexpeditor  
A e k.

Winnenden.


Bestellungen auf  
**Burgauer Stichtorf**  
vom ersten Stich, trockene Waare, sowie gewaschene Unskohlen 1. Qualität & **Gas-Coaks** prima Waare nimmt sofort entgegen und sichere schnelle und reelle Bedienung zu.

**G. Eppinger,**  
Kohlengeschäft.

Winnenden.

Ein entbehrliches  
**T a f e l**,  
in Eisen gebunden, mit 2 Eimer 14 Lmi Gehalt, verkauft  
Verw.-Aktuar Wakenhut.

Winnenden.

 Schweinhändler Schlör aus Rünzelsau bringt  
Donnerstag den 6. d.

eine große Parthie  
**Norddeutsche Schweine**  
und setzt um billigen Preis ab  
im Gasthaus zur Sonne.

Winnenden.

Schöne gebrochene Luiken-  
Äpfel kauft 200 Ctr. à 6 Mark  
und nimmt Anmeldungen von jedem Quantum entgegen.  
Auch kaufe jedes Quantum Mostobst.  
D. Haag, Händler.

Winnenden.  
**Roman- und Portland-Cement**  
in frischer Waare bei

**G. Häussermann.**



**Postdampfschiffahrten**



von

**Bremen nach New-York**

Antwerpen

direkte Linie nach

**New-York & Philadelphia.**

**Hamburg nach New-York**

Wegen Beförderung wende man sich an den General-Agenten  
**A. Haffner, Stuttgart, Eberhardtsstr. 21,**  
oder dessen Bezirks-Agenten  
**Kaufmann Julius Finck in Winnenden.**

Winnenden.

**Markt-Anzeige.**

Ich mache dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem gut sortirten

**Kurz- & Nadlerwaaren-Lager**  
auf nächsten Markt eintreffen werde und zu sehr billigen Preisen verkaufe. Ich mache die geehrten Hausfrauen besonders aufmerksam auf folgende Artikel:

6 Knäuel Casperfaden 6fach nur 20 S, Kollfaden 500 Yards 25 S, 1/2 Vierling Leinefaden 25 S, 10 Meter Lizen schön breit 50 S, 25 Stück englische Nähadeln 10 S, 100 Stück Stecknadeln 10 S, 1 Dk. Sicherheitsnadeln 10 S, 1 Dk. Schwalsnadeln 10 S, 100 St. Haften und Haken 10 S, 12 Dk. Porzellanknöpfe 20 S, Schuhnestel per Dk. 10, 15, 20 und 24 S, sowie verschiedene Artikel, Gesichtsseife, Frisierkämme, Kleiderknöpfe, Portemanaies, Cravatten und Schlipse, Strumpfringe u. s. w.

Der Stand befindet sich bei Herrn  
**Bäcker Schwegler.**

**S. Seef in Winnenden.**

Winnenden.

**Ia. Vitriol**

zum Einnezen von Saatfrüchten empfiehlt  
**G. Häussermann.**

Winnenden.

**Geschäfts-Eröffnung  
und Empfehlung.**

Unterzeichneter hat hier im alten Graben in seinem neuerbauten Hause ein **Spezerei-Geschäft** eröffnet und bittet die hiesige wie auswärtige Einwohnerchaft um geneigten Zuspruch.

**Georg Häker,**

vormals in Hertmannsweiler.

Auch sind täglich frische Ciernudeln zu haben.  
D. D.

Winnenden.

Eine Parthie leimrige

**Weingeist-Fässer**

hat billig zu verkaufen, sowie einige von verschiedener Größe zu vermieten.

**A. Sommer's Wwe.**

Winnenden.

Im Storchenteller sind

**3 Fässer,**

im Eichgehalt von 10 E., 5 E. und 3 E., dem Verkauf ausgesetzt. Dieselben könnten möglicherweise an ihrem jetzigen Plage liegen gelassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Küfer Alber.

Winnenden.

1/4 Wickenfutter zum Abgrasen auf den Kirchhofäckern hat zu vergeben.

**W. Wobmann.**

Winnenden.

**400 Mark**

hat aus Auftrag gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Es sind



**2 Pferde**

zu verkaufen, jeder einspännig gewöhnt und gut im Zug. Nähere Auskunft ertheilt

**Jakob Müller in Korb.**

Winnenden.

Es wird auf Martini ein ordentliches

**M ä d c h e n,**

welche in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.



Allen praktischen Landwirthen zum Abonnement dringend empfohlen!

## Die Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe,

Chef- und verantwortlicher Redacteur: Deconomie-Rath C. W. Th. Haurand, seit Jahren als einer der tüchtigsten practischen Land-, Forst- und Volkswirthe Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bekannt.

Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 4 Mark per Quartal entgegen; von der Expedition direct bezogen 8 Mark per Semester. Zugleich ist diese Zeitung ein

### Central-Annoncenblatt

für alle auf das land- und forstwirtschaftliche Publikum berechneten Inserate, da sie unter den Landwirthen des ganzen deutschen Reichs stark verbreitet ist und die Zahl der Leser nach Tausenden zählt.

### Insertionspreis nur 30 Pf. pro Petitzeile.

Namentlich sei sie allen Maschinen-Fabrikanten, Gärtnern, Samen- und Viehhändlern, Dünger-Fabrikanten, Güter-Agenten etc. als erfolgreichstes Insertions-Organ empfohlen; auch für Guts-Verkäufe, Verpachtungen, Substationen, wie Stellen-Gesuche und Angebote, sowie Verkauf und Gesuche von Vieh, Getreide, Maschinen etc. dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben.

### Probe-Nummern

der im 46. Jahrgang 2 Mal wöchentlich in 1½ bis 2 Bogen erscheinenden Zeitung, 4 Mark pro Quartal, gratis und franco.

Berlin W., Potsdamerstr. Nr. 26 b.

Die Expedition.

Winnenden.

Es hat sich eine braune Henne mit Stumpfschwanz verlaufen, um deren Zurückgabe bittet

D. Loyer, Schreiner.

Winnenden.

## Bettfedern und Flaum

empfiehlt. Neue Betten werden auf das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

## Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben bei

Fr. Feyer, Buchdrucker.

### Gold-Sorten.

20 Frankenstücke . . . . 16 Rmk. 20—24 }  
Engl. Sovereigns . . . . 20 Rmk. 36—41 }  
Russ. Imperiales . . . . 16 Rmk. 73—78 }  
Dollars in Gold . . . . 4 Rmk. 24—28 }

C. J. Hespeler.

## Tagesneuigkeiten.

**Paris, 1. Oktober.** Es ist nicht zu leugnen, daß die Aufregung wegen Tunis im Wachsen ist. Die revolutionären Komitees von Paris und Umgebung berufen alle Bürger für morgen Nachmittag zwei Uhr zu einer Versammlung; die Tagesordnung derselben drückt die Nothwendigkeit aus, die Minister in Anklagestand zu versetzen. Ein wahres Massenmeeting wegen der Lage in Afrika soll dem morgigen folgen; eine dritte Versammlung der Deputirten der äußersten Linken wird bereits angekündigt. — Was die Gemüther besonders erregt, sind die Nachrichten über das Hinsterben der Truppen in Afrika. Selbst die gemäßigten republikanischen Journale bringen derartige Berichte, namentlich über die schlechte Verpflegung, daß es nicht unglaublich erscheint, was hier behauptet wird, daß nämlich bereits 700 Soldaten an Fiebern und dergleichen hingestorben seien.

— Auf Befehl der Regierung wird der Zug gegen Kairouan mit äußerster Energie betrieben; man hofft die heilige Stadt, die im Nothfalle bombardirt werden soll, jedenfalls vor Eröffnung der Kammern zu bezwingen. Uebrigens erwartet man bei der Eröffnung der Kammern eine Botschaft Grevys.

**Tunis, 1. Oktober.** Bei El Mahdia sind 5000 Mann französische Truppen konzentriert. Dieselben erwarten den Befehl zum Vorrücken. Starke Rekonozirungen finden in der Richtung auf Kairouan statt. Der Ministerresident Roustan ist in Goletta eingetroffen.

**Cleveland, 26. Sept.** Das Begräbniß Garfields, welchem am Katafalk eine solene Leichenseier vorausging, fand unter allgemeiner Theilnehmung statt. Der lange, sehr imposante Leichenzug bestand aus neun Abtheilungen Truppen, Krieger, Bürger, Gewerker, Turn- und Wohlthätigkeitsvereinen, Tempelrittern; es waren nahezu 10 000 Personen. Mehrere Kapellen spielten Trauerchoräle. Der Leichenwagen wurde von zwölf schwarz drapirten Pferden gezogen, welche von Negern geleitet waren. Zwölf der intimsten Freunde Garfields trugen die Zipfel des Leichentuchs. Bei der Annäherung des Leichenwagens entblöste sich jedes Haupt. Dem Sarge folgte eine doppelte Reihe von Equipagen mit den eingeladenen Gästen, darunter Hayes, Hancock, Sherman, Sheridan, 100 Senatoren und Kongreßmitglieder, Admirale, Staatsgouverneure, das Cabinet, das diplomatische Korps, die Richter des Obertribunals, die Bürgermeister der großen Städte. Die Familie Garfield war nicht zugegen. 10 Milizregimenter von Ohio beschloßen den Zug. Sämmtliche Kirchenglocken läuteten. Kanonenschüsse wurden in gemessenen Pausen abgefeuert. Am Grabe sprach der Kaplan des Regiments von Garfield ein Gebet; die Deutschen Gesangsvereine trugen Trauergefänge vor. Die Feier schloß mit einem Segen. Die Route von dem Square nach dem Friedhof, sechs Meilen lang, ward dicht besetzt, mindestens 25 000 Zuschauer waren zugegen.

— Der Fonds für Frau Garfield betrug den 21. Sept. 267,000 Doll.

von 200,000 Doll. bereits in vierprozentigen Obligationen angelegt worden sind.

**New-York.** Vor einiger Zeit hatten bekanntlich Diebe die Leiche des New-Yorker Millionärs Steward gestohlen und erst nach Empfang von 25 000 Dollars wieder herausgegeben. Um nun einen solchen Schwindel mit der Leiche des Präsidenten Garfield von vorn herein unmöglich zu machen, ist der Sarg desselben auf Anregung von Frau Garfield in eine eiserne Umhüllung gelegt worden, welche letztere wiederum von einer Cementhülle umgeben ist, die stark genug ist, um jedem Versuch, dieselbe zu entfernen, zu widerstehen. — General Hancock hat den Befehl zur Niederlegung eines Kriegsgerichts, welches dem Sergeanten Mason, der auf Guiteau schoß, den Prozeß machen soll, suspendiert. Guiteau wurde benachrichtigt, daß sein Fall nächsten Montag vor die Große Jury gebracht werden würde. Er bat um die Erlaubniß, sich seinen Schwager, einen Rechtsgelehrten in Chicago, als Vertheidiger wählen zu dürfen. Er sagt, er erwarte, freigesprochen zu werden, weil nicht nachgewiesen werden könnte, daß er Präsident Garfield aus Malice erschöß. Seine einzige Furcht ist, daß er während seines Prozesses ermordet werden würde.

## Württemberg.

### Bekanntmachung des Ministeriums, betreffend die Aufhebung der Postagentur Oppelsbohm, Oberamts Waiblingen.

Durch höchste Entschließung Seiner Königlichen Majestät vom 12. Sept. d. J. ist die Aufhebung der Postagentur Oppelsbohm, Oa. Waiblingen, gnädigst genehmigt worden.

Die Postagentur stellt mit dem 14. Oktober d. J. Abends ihre Thätigkeit ein, an welchem Tage auch die Postbotenfahrten zwischen Oppelsbohm und Winnenden letztmals ausgeführt werden.

Die bisher zum Bestellbezirk der Postagentur Oppelsbohm gehörigen Gemeinden Oppelsbohm mit Oberweiler, Breßenacker mit Volkharbsmühle, Debernhard mit Erlenhof, und Nettersburg mit Drexelhof, Kieselhof und Linsenhof werden vom 15. Oktober d. J. an dem Bestellbezirk des Postamts Winnenden zugetheilt.

**Stuttgart, 1. Oktober.** Die Ausstellung war am Donnerstag von 4500 und am Freitag von 2000 zahlenden Personen besucht. Unter anderen erschien auch ein Türke, welcher in seinem Nationalcostüm die Aufmerksamkeit der Besucher erregte. — Am 5. Oktober wird die Obst-Ausstellung geschlossen.

Nach einer offiziellen Mittheilung der „Württembergischen Kriegerzeitung“ hat die Wanderausstellung des Bleibtren'schen Schlichtgemäldes in 27 Ausstellungsorten bis jetzt einen Reinertrag von 13,154 M. geliefert, welche Summe durch die Gnade Sr. Maj. des Königs der Unterstützungskasse des Kriegervereins zugewendet werden kann. Die Wanderausstellung wird fortgesetzt.



Wie in Neckarsulm, so sind die Salzbohrversuche der Saline Friedrichshall auch in der Nähe des Bahnhofes Kochendorf günstig ausgefallen. In der kurzen Zeit von 8 Wochen stieß man, Dank der angestrengten Arbeit der Bohrmeister, in einer Tiefe von 155 m auf das Steinsalz, welches eine Mächtigkeit von 16,35 m hat. Mit diesem Bohrversuche wird vorläufig für unsere Gegend der Abschluß gemacht.

In Ummemmingen, O. Neresheim wurde eine ziemlich bemittelte Söldnersfrau von einer Zigeunerin um 425 Mk. baar und ein gutes Bett beschwindelt. Sie ließ sich von der Zigeunerin vorspiegeln, in ihrem Hause liege ein ungeheurer Schatz, der mit Hilfe der gen. Geldsumme und des Bettes gehoben werden könne. Daß die Zigeunerin mit der Lösung verduftete, ist klar. Jetzt soll von den Gerichten die Dummheit der Bäurin wieder gut gemacht werden.

Die Jagst-Ztg. schreibt: „Wegen des Verbrechens in Heilberg ist ein Zimmermann Batschek, der sich nicht des besten Rufes erfreut, als der Mitschuldige des Ehemannes Hesselmaier in Haft genommen worden. Es liegt nach allem ein im Komplot verübter Mord vor. Damit findet auch die Abwesenheit des Ehemannes während der Zeit der That ihre Erklärung, ebenso die sichere Annahme, daß während der Verbrennung der Frau das Feuer mit Brennstoffen unterhalten worden sein muß. An den Kleidern besagten Helfershelfer fand man Blutspuren und sein Gesicht war zerkratzt, was auf einen Kampf mit dem Opfer schließen läßt.“

In Ruitz fiel am 28. v. der Fabrikarbeiter J. Ill, Vater von fünf unmündigen Kindern, beim Rußbrechen vom Baum und starb noch am gleichen Tage an den hiebei erhaltenen Verletzungen.

Hans Maier in Ulm hat eine zur Weinbereitung bestimmte Wagenladung italienischer Trauben im Netto-Gewicht von 7854 Kilo erhalten, wofür die genannte Firma 1178 Mk. Eingangszoll entrichtete.

**Stuttgart, 26. September.** Ein Kriminalfall, der sich früher zu einem Sensationsprozeß zuzuspitzen schien, beschäftigte schon vor Wochen sämtliche hiesige Blätter. Es handelte sich hierbei um einen, geradezu türkischen Grundfäßen huldigenden Schwindler, der einer Anzahl von Frauen und Mädchen die Ehe versprochen haben sollte, sein Opfer außerdem auch in pekuniärer Beziehung zu schädigen gewußt hätte. Bei der heutigen Verhandlung erschien nun ein gerade nicht sehr gefährlich aussehendes, zudem ziemlich unreifes Bürschchen auf der Anklagebank; es ist der Sohn des Stadtarztes in Lauffen, Chr. Fr. Schiller, noch nicht 20 Jahre alt, von Beruf Uhrmacher. Schiller belleidete den Posten eines Geschäftsführers bei einer Uhrmacherschwittwe in Backnang und wußte sich die Zuneigung seiner Prinzipalin in so hohem Grade zu erringen, daß ein Verlöbniß erfolgte. Im Laufe dieser Zeit erbat sich Schiller behufs Ankaufs eines Uhrmachergeschäfts in dem fernen Ostpreußen von seiner Braut 400 Mark baar Geld, außerdem wußte er dieselben zu bestimmen, ihm für ca. 300 Mark Leinwand zu überlassen, die er sofort an ihren beiderseitigen künftigen Wohnort abzuschicken versprach. Da weder das eine noch das andere erfolgte, Schiller außerdem mit noch anderen weiblichen Personen in sehr intimen Verkehr gestanden haben soll, erfolgte seitens seiner verrathenen Braut Strafantrag. Die heutige Verhandlung brachte nun ein sehr überraschendes Resultat, da die glückliche Braut trotz der Don Juan-Natur ihres Zukünftigen ihren Strafantrag zurückzog, nachdem sie die Eltern ihres Bräutigams über gewisse dunkle Punkte beruhigt hatten, der Vater desselben sich außerdem zu Zahlung eines entsprechenden Heirathsgutes bereit erklärt hat. Einige weitere Schiller vorgeworfene Heirathsversprechen bestreitet derselbe, da es sich um unschuldige Späße gehandelt habe. Der Staatsanwalt verzichtet nach förmlicher Zurücknahme der Klage auf einen Strafatrag, worauf Schiller zunächst in die Arme seiner Braut zurückkehren kann, allerdings nicht ohne Wehrmuthstropfen im Freudenbecher, da sich eine weitere Anklage wegen Aneignung fremden Eigenthums gegen denselben vorzubereiten scheint.

### Ueber Missionsthätigkeit. \*)

Da in unserer Gegend besonders viel für die Mission gewirkt wird, mögen folgende einer Schrift von Dr. Hübbé-Schleiden: „Ueber seeische Politik, eine kulturwissenschaftliche Studie mit Zahlenbildern (Hamburg 1881.) entnommene Daten interessant sein. — Es wird eine Vergleichung

\*) Siehe besondere Beilage des Staats-Anzeigers für Württemberg No. 21. 1881.

zwischen den Beiträgen Deutschlands und Englands zu Missionszwecken angestellt. Von der Gesamtleistung der protestantischen Welt für die Heidenmission fällt die größere Hälfte auf Großbritannien allein, sowohl was die Beiträge (oft über 14 Millionen Mark per Jahr), als was die Zahl der Stationen und Arbeiter (etwa 1300 europäische ordinierte Missionare) und weit mehr als die Hälfte, was die Zahl der getauften Heidenchristen betrifft. In der unioten presbyterianischen Kirche Schottlands beträgt z. B. der jährliche Beitrag auf den erwachsenen Kopf 4 Mk 50 S, während er in manchen deutschen Landeskirchen oft nur wenige Pfennige ausmacht. Auch Missionsärzte hat England verschiedene aufzuweisen, während sie bei uns noch äußerst selten sind. — Doch muß man hiebei auch in Betracht ziehen, daß der Nationwohlstand Englands viel größer ist als der unserige. Im Jahr 1876 kam auf den Kopf der Bevölkerung eine Einnahme für das Jahr:

in England von 708 Mk  
„ Deutschland „ 265 Mk

Das Volkseinkommen Englands betrug in diesem Jahr 23,668 Millionen Mark, das von Deutschland 6891 Millionen. Verhält sich also das durchschnittliche Jahreseinkommen eines Engländers zu einem Deutschen wie 8:3, so geben die Engländer, wenn man ihren Reichtum in Anrechnung bringt, eben dreimal so viel als die Deutschen. Das Einkommen Englands verhält sich zu dem Deutschlands wie 100:29, die Einkommen der beiderseitigen Missionsgesellschaften (in England 13 Millionen, in Deutschland 2 $\frac{3}{10}$  Millionen Mark,) wie 100:17 $\frac{1}{2}$ . — Der Durchschnitt eines versteuerten Einkommens in England beträgt 9000 Mk, in Deutschland 1000 Mk, ein Verhältniß wie 9:1, welches, mit dem der Einzelgaben (8:1) und dem der gesammten Missionsleistungen (100:17 $\frac{1}{2}$ ) zusammengehalten, den Engländern keinen besonders großen Vorsprung von dem ärmeren Deutschen gibt. Uebrigens haben die deutschen protestantischen Missionsgesellschaften im Jahr 1879 gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von 146000 Mk gehabt, und für die gesammten Anstalten der evangelischen Mission hat in den letzten 5 Jahren die erfreuliche Steigerung von ca. 2 Millionen Mark stattgefunden. Die Betheiligung der einzelnen deutschen Staaten ist aber sehr verschieden:

Es kommen auf den Kopf der evangelischen Bevölkerung jährlicher Missionsbeiträge

in Württemberg	20—25 S
Rheinland und Westphalen ca.	17 S
in den 6 östlichen Provinzen )	5 S
Preußens und in Baiern )	
Mecklenburg und Kgr. Sachsen	2 S
Herrenhuter	2—3 Mk

In Deutschland wird allmählig aber immer mehr zur Mission beigesteuert werden, da, wie dies in England, dem Lande der „praktischen“ Leute schon längst bekannt ist, die Mission auch eine große weltwirtschaftliche Bedeutung hat, und auf Handel und Verkehr bedeutend einwirkt — ein Verdienst der Mission, das in England von allen größeren Journalen, und von berühmten Gelehrten, wie Darwin und Müller — allgemein anerkannt und hervorgehoben wird.

### Verschiedenes.

**Originelle Erbtheilung.** Ein an der Straße von Lodz nach Zgierz wohnender Bauer hinterließ zwei Söhnen als einzigen Erben ein hölzernes Haus nebst ebensolcher Scheune. Nach verschiedenen Plänen wie das väterliche Erbe genau zu theilen, ohne daß der Eine oder der Andere Vortheil oder Schaden erleide, kamen die Söhne endlich dahin überein, das Haus wie auch die Scheune genau in der Mitte — durchzuschneiden. Gesagt — gethan! Die Säge verrichtete ihr Werk und als es geschehen, sahen die Erben, daß dasselbe nicht gut und die für jeden abgeschchnittene Hälfte zur Benutzung zu klein war, in Folge dessen denn, um den Schaden wieder gut zu machen, jeder der beiden Brüder an seinem Ende ein Stück anbaute. Man muß sich zu helfen wissen.

**Stuttgart, 1. Oktober.** Wochenmarkt en gros. Leonhardspatz: 1200 Sack Kartoffeln, der Zentner 2,60 bis 3 Mk. Marktpatz: 5000 Stück Silberkraut, das Hundert 14 bis 20 Mk. Wilhelmspatz: 2000 Sack Obst, der Zentner 4,80 bis 5,30 Mk.

**Bremen, 1. Oktober.** Der Postdampfer Capt. R. Bussius, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 18. September von Bremen und am 20. September von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.